

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tafel-Lieder für Männerstimmen

Heft II. Für die Liedertafel zu Berlin - 21s Werk

Rungenhagen, Carl Friedrich

Berlin, [ca. 1824]

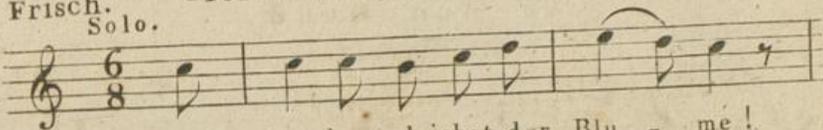
Tenor II

urn:nbn:de:bsz:31-70165

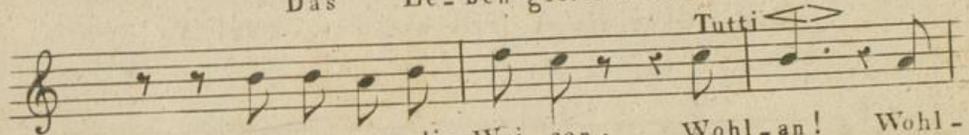
TENORE 2^o

1

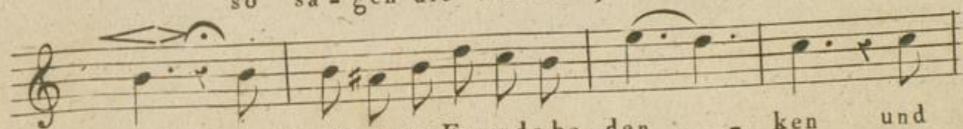
Frisch. Gleichnisse, von Halem.
Solo.

N^o 1. 

Das Le-ben glei-chet der Blu-me!
Das Le-ben glei-chet der Rei-se!
Das Le-ben glei-chet dem Trau-me!

 Tutti

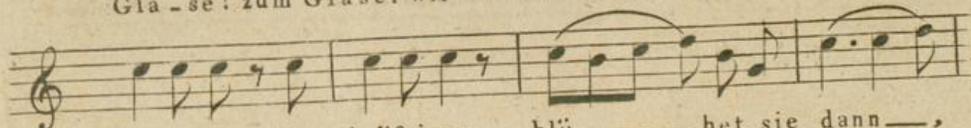
so sa-gen die Wei-sen; Wohl-an! Wohl-
so sa-gen die Wei-sen; Wohl-an! Wohl-
so sa-gen die Wei-sen; Wohl-an! Wohl-



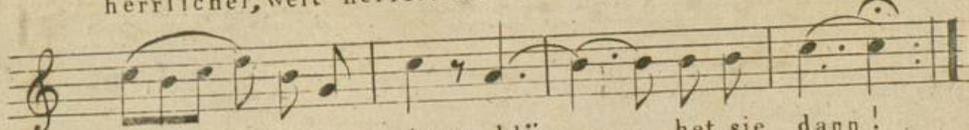
an! das lasset uns Freunde be-den - - ken und
an! füllt, Freunde, die Glä-ser, ich mei - - ne, wir
an! schon will es mich selber so dün - - ken; zum



lasst uns mit Wei-ne sie trän - - ken, denn
sprengen die We-ge mit Wei - - ne, viel
Gla-se! zum Glase! wir trin - - ken! weit



kräfti-ger, denn kräftiger blü - - het sie dann - ,
lustiger, viel lustiger rei - - set sich's dann - ,
herrlicher, weit herrlicher träumt - - es sich dann - ,



blü - - het sie dann, blü - - het sie dann!
rei - - set sich's dann, rei - - set sich's dann!
träumt - - es sich dann, träumt - - es sich dann!

TENORE 2^o

An den Mond.

v. C. Streckfuss.

Ten: 1 ripieno.

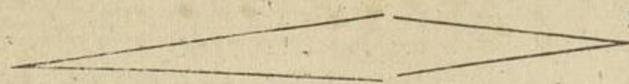
N^o 2.

Sanft bewegt. *p*

pp

NB. der Chor singt leise auf dem Vocal A.

3 mal Da Capo.



TENORE 2°

An den Mond.

v. C. Streckfuss.

Ten: 2 ripieno.

N° 2.

Sanft bewegt. *p*

NB. der Chor singt leise auf dem Vocal A.

3 mal Da Capo.

TENORE 2°

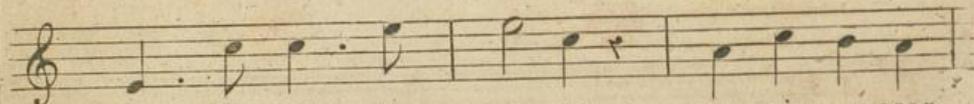
Krieg und Friede.
Ruhig u: fest. v: M. Claudius.



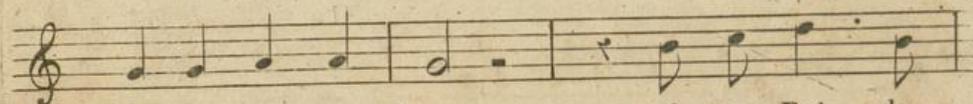
Es er - tönt ein Lied vom Frie - den,
Heisst zwar Völ - ker ü - ber - win - den
Wenn der Fürst nur leibt und le - bet
Doch wenn oh - ne Fug und Eh - ren



macht den Sän - gern Platz, den Sängern Platz, denn er
glorreich ins - ge - mein, so ins - ge - mein, glorreich
für den Un - ter - than, den Un - ter - than, und das
je - mand trotzt und droht, er trotzt und droht, Heerd und



ist fährwahr - hie - nie den gar ein grosser
kön - nen wir's nicht finden, glor - arm mag's wohl
stil - le Haus - glück schwebet ü - ber Frau und
Al - tar zu zer - stören, Noth hat kein Ge -



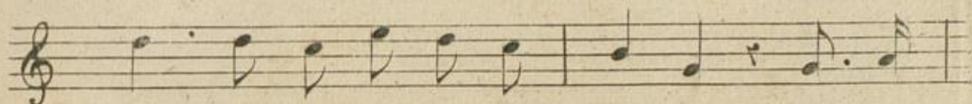
Schatz ein gro - sser Schatz, und zu Fel - de
sein, so mag's wohl sein, oh - ne Noth ist
Mann, um Frau und Mann, und die Kin - der
bot, hat kein Ge - bot, dann zu krie - gen



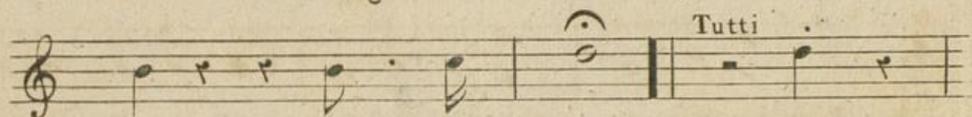
gehn und kriegem ist kein Glück und kein Vergnügen, nein!
auch zu sie - gen uns kein Glück und kein Vergnügen, nein!
in der Wie - gen wohlgemuth und sicher liegen, wohl,
und zu sie - gen, und zu schlagen bis sie lie - gen, ja

TENORE 2^o

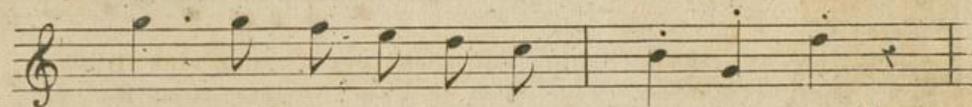
5



ist kein Glück und kein Ver gnü - gen, sa - get
 uns kein Glück und kein Ver gnü - gen, sa - get
 wohl - ge - muth und si - cher lie - gen, sa - get
 dann zu schla - gen bis sie lie - gen, sa - get



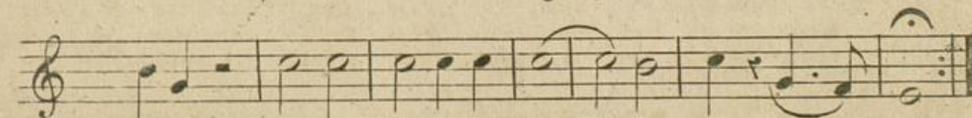
an! sa - get an! Nein!
 an! sa - get an! Nein!
 an! sa - get an! Ja!
 an! sa - get an! Das,



nicht zu Fel - de gehn und krie - gen, nein!
 wol - len oh - ne Noth nicht sie - gen, nein!
 ja du lie - ber Fürst nicht krie - gen, nein!
 das ist Recht und ist Ver - gnü - gen, ja!



nicht zu Fel - de gehn und kriegen, zu Fel - de gehn und
 wol - len oh - ne Noth nicht sie gen, nein ohne Noth nicht
 ja du lie - ber Fürst nicht kriegen, du lie ber Fürst nicht
 das ist Recht und ist Ver - gnügen, ist Recht und ist Ver -

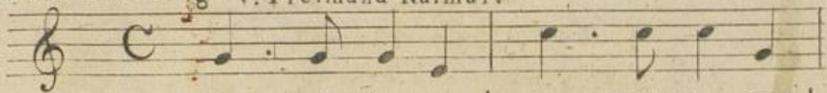


kriegen! Menschenblut ist doch viel — zu gut, zu — gut.
 siegen! Menschenblut ist doch viel — zu gut, zu — gut.
 kriegen! Menschenblut ist doch viel — zu gut, zu — gut.
 gnügen! Menschenblut ist dann nicht — zu gut, zu — gut.

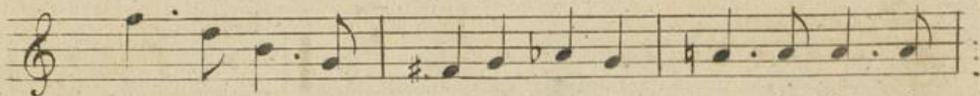
TENORE 2°

Marschall Vorwärts!
Kühn u: kräftig. v: Freimund Raimar.

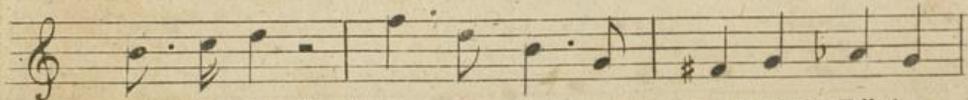
N° 4.



Marschall Vorwärts! Marschall Vorwärts!
Marschall Vorwärts! Marschall Vorwärts!
Marschall Vorwärts! Marschall Vorwärts!
Marschall Vorwärts! Marschall Vorwärts!



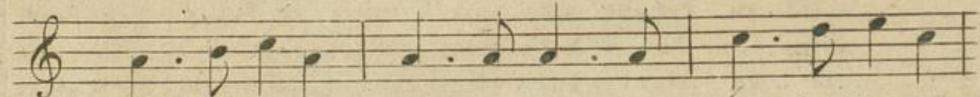
Tapf- rer Preu- sse dei- nen Blücher, sag' wie willst du
Gu- ten Vorwärts- Schritt er- hob er ü- ber Fluss und
Le- ben soll in ew' ger Dau- er die- ser Nah- me
Jhr franzö- si- schen Marschäl- le wa- rum seid ihr



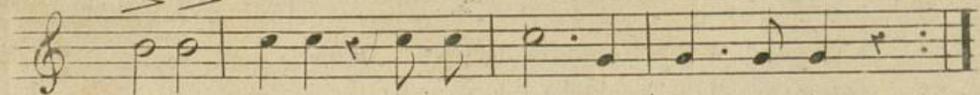
nen- nen ihn? Schlag nur nicht erst nach viel Bücher,
Berg und Thal, von der O- der bis zum Bo- ber,
klar und hell; 'mehr, als hiess' es Her zog Jau- er,
so ver- stört? Lasst die Fel- der, kriecht in Wäl- le



denn da steht nichts Tücht' ges drinn; mit dem bes- ten
bis zur Elb' und bis zur Saal', und von dan- nen
o- der Fürst von Neuf- chatell. Ti- tel kann gar
wenn ihr die- sen Nah- men hört? Marschall Rückwärts



Nahmensgrusse hat ihn dir ge- nannt der Rus- se:
bis zum Rheine, und von dan- nen bis zur Sei- ne,
Mancher ha- ben; die- sen Ti- tel, den wir ga- ben,
das ist Eu- er, Marschall Vor- wärts ist ein Neu- er,



Marschall Vorwärts! Marschall Vor- wärts! nennt er ihn.
Marschall Vorwärts! Marschall Vor- wärts! all- zumal.
Marschall Vorwärts! theilt mit dir- kein' Kriegsgesell.
Marschall Vorwärts! der dem Blü- cher an- ge- hört.